46 | Advent/Weihnachten 2021

planC

Pfarrbrief der Pfarrei Christus König

Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus

| Advent: Menschen erzählen, was er ihnen bedeutet | Kolping sammelt: Wo landen unsere Altkleider? |
| Ein Segen: Firmung für Jugendliche | Mit Tiefgang: Begegnungen im Seniorenheim | Wie wir Weihnachten feiern |

d&h
Ihr Modepartner
Dreier & Horstmann
Damen- & Herrenmoden
Goethering 33–35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de

Qualität & Persönlichkeit
→ Ausgesuchte Marken
→ Kompetente Beratung
→ Persönliche Atmosphäre
→ Faire Preise

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr
Sa. 9–14 Uhr

Kundenparkplätze
hinter dem Haus

Werden Sie Stammkunde
und sichern sich
beim ersten Einkauf:
10% Rabatt*

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

» Der erste Termin

Modellbahnträume im Franziskanerkloster

Zu Beginn der Adventszeit findet traditionell die Modellbahnausstellung der Eisenbahnfreunde im Franziskanerkloster, Bramscher Straße 158, statt. In diesem Jahr startet der Fahrtag der kleinen Bahnen am 28. November von 10 bis 18 Uhr. Alle Eintrittsgelder (Erwachsene 2 €, Kinder 1 €, Familien 5 €) kommen Menschen am Rand der Gesellschaft zugute. Für den Besuch gilt 2G.

Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns in vertrauensvollen Händen.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.
In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27
TAG & NACHT 0541·18 99 99

Bestattungshaus
BERGSTERMANN-SCHWEER
Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.
www.bergstermann-schweer.de

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports Blockhäuser Spielgeräte

Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... Qualität vom Fachmann vor Ort.

bernholt

bernholt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847
www.holz-bernholt.de

„Treffen sich zwei …“

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Treffen sich zwei …“ Mancher Witz fängt so an. Treffen sich zwei Lehrer oder Rabbis oder Busfahrer oder Ostfriesen, „sagt der eine …“ Das Schöne an diesen Witzen, die selten eine intellektuelle Überforderung darstellen, ist ja, dass sie meist an Alltagserfahrungen anknüpfen. Jeder weiß sofort, worum es geht.

„Treffen sich zwei …“ – eine der normalsten Alltagserfahrungen. Seit März letzten Jahres ist es jedoch überhaupt nicht mehr normal, sich einfach so zu treffen. Zu zweit vielleicht schon, aber mit mehreren? In Gruppen gar? Lange nicht möglich. Viele haben in den Monaten immer mehr gespürt, wie wichtig diese Begegnungen sind. Und wie sehr ihnen all das fehlt: das Normale, das Unverkrampfte, das Spontane.

„Treffen sich zwei“ – so beginnen nicht nur Witze und Alltagsgeschichten. „Treffen sich zwei“ – das ist auch eine der kürzesten Beschreibungen für das, was wir an Weihnachten feiern: Gott und Mensch begegnen sich – ohne Abstand, ohne Angst. Spätestens seit jener Nacht in Betlehem ist klar: Mittendrin im Leben, dem ganz normalen – da ist Gott zu finden.

„Treffen sich zwei“, sagt Jesus, „besser noch drei oder mehr in meinem Namen, dann bin ich mitten unter ihnen.“ Zum Kern einer christlichen Gemeinde gehört daher, dass sie Räume öffnet, dass sie Menschen zusammenbringt, dass sie Hilfen anbietet, dass sie Talente entdeckt und fördert, kurz: dass sie Begegnung möglich macht.

In diesem plan C begegnen Ihnen Menschen, die genau das tun. Die sich engagieren, die Dinge ausprobieren, die neue Wege wagen, die Träume haben, die Unbequemes aussprechen, die Altes wieder zum Glänzen bringen und – trotz all dem Vielen, was dagegen spricht – der Kirche nicht den Rücken kehren. Sie bleiben, weil sie nicht wollen, dass die Worte und Taten Jesu in Vergessenheit geraten.

„Treffen sich zwei“ – das wird auch am Ende des zweiten Corona-Jahres nicht ganz sorgenfrei gehen können. Aber es ist dennoch möglich. Auch bei uns. Kommen Sie vorbei! Machen Sie mit! Oder melden Sie sich, wenn Sie Unterstützung brauchen, wenn Sie eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner suchen, wenn Sie Ihre Ideen bei uns umsetzen möchten, wenn Sie mit uns das Leben feiern wollen. Wir freuen uns auf die Begegnung!

Ihr

Pfarrer Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie …

Menschen aus der Pfarrei erzählen über ihren Andvent	Seiten 4 - 19
Das Friedenslicht kommt	Seite 5
Angebote Advent / Weihnachten	Seite 6/7
Wo landen unsere Altkleider?	Seite 8
Neues aus den Gremien	Seite 9
Was Firmung bedeutet	Seite 10
„Ich engagiere mich, weil …“	Seite 11
Weihnachtsmarkt in Heilig Geist	Seite 13
Sternsingen im Januar	Seite 13
Glaubensimpuls	Seite 15
Jugendarbeit trotz Corona	Seite 17
Weihnachtsgottesdienste	Seite 21
Kontakt zu Mitarbeitern	Seite 22

Die nächste Ausgabe erscheint am
22. Februar 2022

Redaktionsschluss:
4. Februar 2022

Leserbriefe und Manuskripte an:
redaktion@
christus-koenig-os.de

Titelbild:
Krippe in Heilig Geist
(Foto:Thomas Osterfeld)

Die 2G-Regel ermöglicht es, wieder Sonntags- und Weihnachtsgottesdienste in Heilig Geist zu feiern. Start ist am 1. Advent.
Foto: Thomas Osterfeld

Sonntagsmesse wieder in Heilig Geist

Es gilt die 2G-Regel / An Weihnachten gibt es verschiedene Angebote

Da die neue Corona-Verordnung Gottesdienste auch unter 2G-Bedingungen ermöglicht, wollen wir dies nutzen und die Sonntagsmesse um 11 Uhr wieder in Heilig Geist feiern. Wir greifen damit den Wunsch vieler Gemeindemitglieder auf und freuen uns schon darauf, ab dem 1. Advent wieder das typische „Sonntags um 11 in Heilig Geist-Feeling" inklusive Kirchencafé zu erleben!

Kirchencafé ist wieder möglich

Eine Teilnahme an diesem Gottesdienst ist allerdings nur für Menschen möglich, die nachweislich geimpft oder genesen sind. Das Einhalten von Abständen sowie das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung sind dann nicht mehr nötig. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren können, den rechtlichen Vorgaben entsprechend, auch ohne diese Bedingung am Gottesdienst teilnehmen.
Alle Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – die 2G-Bedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, an den anderen Gottesdiensten in unserer Pfarrei teilzunehmen. Niemand ist also kategorisch vom Gottesdienst ausgeschlossen.
Die 2G-Regel betrifft nur die Sonntags- und Feiertagsmessen um 11 Uhr in Heilig Geist. Beim sonntäglichen Abendlob sowie bei der Messe bzw. der Marktandacht und dem Orgelkonzert am Dienstag und bei allen weiteren Feiern gelten nach wie vor die bekannten Corona-Regeln.

Viele Möglichkeiten gibt es zu Weihnachten:
Die Weihnachtsgottesdienste in St. Franziskus (24.12., 16 Uhr und 18 Uhr) und in Heilig Geist (24.12., 22 Uhr, 25.12., 11 Uhr) feiern wir unter 2G-Bedingungen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Die Weihnachtsgottesdienste in Christus König (24.12., 16 Uhr und 18 Uhr), 25.12., 9:30 Uhr) feiern wir unter den gewohnten Corona-Bedingungen. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Das geht am 13. und 14.12. von 16 bis 20 Uhr unter: 0541/962935-16.
Die Gottesdienste am Heiligen Abend aus Christus König werden live im Internet übertragen: christus-koenig-os.de
Den Gottesdienst am 2. Weihnachtstag in St. Franziskus (26.12., 11 Uhr) feiern wir unter gewohnten Corona-Bedingungen – ohne Anmeldung.
Die Ökumenische Christvesper am Heiligen Abend auf dem Schulhof Heilig-Geist-/Albert-Schweitzer-Schule (24.12., 17 Uhr) feiern wir unter den gewohnten Corona-Bedingungen – ohne Anmeldung. (ab)

Impuls-Illustrationen: Freepik.com

Advent ist für mich …

ADVENT – Plätzchen backen, ein interessantes Buch lesen, Kerzenschein, Zimt- und Vanillegeruch im Haus, Gewürzpunsch, Glühwein, Menschen lächeln, Menschen freuen sich

ABER – die Not der anderen nicht übersehen! Spurenleger Jesu sein! Vier Wochen warten – in Geduld?! Wird es dann besser? – Was soll besser werden? Haben wir nicht alles oder gar zu viel?

Weniger ist mehr! – Bewusstsein wecken für die folgenden Generationen!

MENSCHENWÜRDE ist FAIR!

Gregor Kleine-Kohlbrecher

Vorweihnachtliche Kinderbetreuung am 23. Dezember

Die traditionelle Kinderbetreuung am 23. Dezember findet in diesem Jahr wieder statt. Die Jugend Heilig Geist lädt alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren von 10 bis 16 in die Räume des Jugendheims und des Kindergartens zu Spiel und Spaß ein. Ob eher sportlich oder lieber kreativ – für jedes Kind ist etwas dabei. Es wird ein kleines Mittagessen sowie Getränke und Snacks geben. Es gilt das dann aktuelle Hygienekonzept der Pfarrei (siehe Homepage). Alle Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, die an der Kinderbetreuung teilnehmen, sind vollständig geimpft.
Die Kosten für die Betreuung betragen 5 Euro, weitere Spenden, die die komplett ehrenamtliche Arbeit ermöglichen, sind willkommen. Für die Planungssicherheit bitten wir um Anmeldungen bis zum 18. Dezember. Anmeldungen gibt es in der Heilig-Geist-Kirche, in den Pfarrbüros und auf der Website der Pfarrei. Für die digitale Rücksendung der Anmeldungen sowie für weitere Fragen steht die Jugend per E-Mail zur Verfügung (jugend-heilig-geist@gmx.de).

Licht für den Frieden

Das „Friedenslicht aus Bethlehem“ kommt auch in unsere Pfarrei: Vertreter von Jugend und Caritas bringen es zu den Senioren. Aber auch in unseren Kirchen steht die Flamme zur Abholung bereit.

Die ökumenische Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ gibt es bereits seit 1986. Das Licht, das jedes Jahr an der Geburtsgrotte Jesu entzündet und mit dem Flugzeug nach Europa gebracht wird, will die Menschen daran erinnern, sich für den Frieden einzusetzen. Es ist ein kleines Zeichen des Friedens und der Hoffnung. Auf seinem Weg überwindet es über 3000 Kilometer, fliegt über Mauern und Grenzen und verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander. 1989 und 2000 wurde die kleine Flamme sogar an den Papst überreicht, im Jahr 2000 wurde das Licht zu den UNO-Soldaten in den Kosovo gebracht.

Weihnachtsbrauch in über 25 europäischen Ländern

Auch in unserer Pfarrei kommt das Friedenslicht an: Am dritten Advent holen wir es im Rahmen einer Aussendungsfeier aus dem Osnabrücker Dom und reichen es weiter. Diese Aktion fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal statt und fand großen Zuspruch. Daher wollen wir sie erneut anbieten: Alle Menschen über 70 Jahren erhalten in diesen Tagen Post und können sich anmelden, um das Friedenslicht von Vertretern der Jugend und der Caritas mit einer Laterne nach Hause gebracht zu bekommen. Alle anderen Interessierten und Gemeindemitglieder können sich selbst eine Kerze am Friedenslicht entzünden, das in allen drei Kirchen nach dem 3. Advent ununterbrochen brennen wird. So kann das Licht vom Geburtsort Jesu auch in diesem Advent in unsere Häuser und Wohnungen ausstrahlen.

In nur wenigen Jahren hat sich das Friedenslicht von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet: In mehr als 25 europäischen Ländern ist es zu einem guten Weihnachtsbrauch geworden, dieses Licht weiterzugeben. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Europas nehmen das Friedenslicht aus Bethlehem jedes Jahr in der österreichischen Hauptstadt Wien entgegen und verteilen es in ihren Ländern, Regionen und Gemeinden. „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“, lautet in diesem Jahr ihr Motto: So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze und von Hand zu Hand weitergegeben wird, so soll auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen, betonen die Pfadfinder. (afl)

Die deutschen Pfadfinder holen das Licht jedes Jahr aus Wien und bringen es auch nach Osnabrück, wo es im Dom in die Gemeinden ausgesendet wird. Fotos: Thomas Osterfeld, pfarrbriefservice.de/Peter Weidemann

Am dritten Adventswochenende, 18. und 19. Dezember, bringen wir das Licht in unsere Gemeinde. Alle Menschen über 70 Jahren, die Interesse daran haben, können sich hierzu anmelden. Weitere Informationen dazu erteilt Katharina Westphal, E-Mail: katharina.westphal@christus-koenig-os.de.

Informationen zur weltweiten Friedenslicht-Aktion gibt es im Internet unter: friedenslicht.de.

Advent ist für mich …

Advent bedeutet für mich, das Weihnachtsfest und damit ein Ziel in den Blick zu nehmen. Gerade im Advent wird mir dabei Jahr für Jahr deutlich, wie eigene Erfahrungen aus Kindheit und Jugend mein Leben heute prägen. Das sind schöne Erinnerungen, die ich meinen Kindern ebenfalls wünsche. Als große Herausforderung empfinde ich es daher, sich Zeit mit Freunden, den Kindern und der Familie zu nehmen, um diese Perspektive auf das nahende Fest gemeinsam und ungehetzt zu erleben und bewusst zu gestalten. Lukas Breul

Angebote für Advent und

Advent ist für mich …

… eine Zeit der Sinne. Eintauchen aus dem Grau und der Unruhe des Alltags in eine Kirche, die uns mit den wärmenden Lichtern vieler Kerzen empfängt, wo Adventslieder und alte biblische Texte unsere Herzen berühren und Hoffnung und Zuversicht schenken – das sind für mich die Rorate-Messen. Eine dieser Rorate-Messen ist eine ganz besondere. Und zwar die in Heilig Geist. Am 23. Dezember um 6 Uhr morgens stellt sie zwar eine gewisse Herausforderung dar – jedoch reich beschenkt und froh beginnt der neue Tag!

Veronika Lausch

Abendgebet und Begegnung am Feuer

Nachdenken und ruhig werden, ein bisschen Musik, Geschichten von Menschen, die mit ihren Fragen unterwegs waren und dabei anderen begegnet sind, denen es ähnlich geht – das erwartet Sie an vier Abenden vor und zwei nach Weihnachten in der Heilig-Geist-Kirche. Nach dem Abendgebet ist eine Begegnung am Feuer im Innenhof mit einem heißen Getränk geplant.

Termine: Freitag, 26.11., 3.12., 10.12., 17.12., 7.1., 14.1. um 18 Uhr in Heilig Geist

Gottesdienste bei Kerzenschein

Eine Atempause in der Woche. Im Schein der Kerzen uralte Worte hören, die vertrauten Lieder singen, Gott begegnen. Herzliche Einladung zum Rorategottesdienst donnerstags im Advent um 19 Uhr in Christus König (2., 9., 16.12.) und am Donnerstag, 23.12. um 6 Uhr in Heilig Geist.

Lichterfeier im Kloster Nette

Am Dienstag, 30. November, um 19 Uhr lädt das Kloster Nette Frauen unserer Gemeinde zu einer Lichterfeier ein. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein statt. Wir bitten um Anmeldung in den Pfarrbüros. Die Veranstaltung findet unter der 2G-Regel statt. Personen, die nicht geimpft werden dürfen, können ein Attest und ein aktuelles Schnelltest-Ergebnis mitbringen.

Offene Kirchen

Unsere Kirchen sind den ganzen Tag über geöffnet. Genießen Sie den Raum, seine Stille, vielleicht noch ein wenig Weihrauchduft. Entzünden Sie eine Kerze. Seien Sie einfach da. Eine Atempause mitten im Alltag. Und von Weihnachten an begegnen ihnen dort die Krippenfiguren.

Advent für Frauen und Senioren

Die Adventsfeier der Frauen und Senioren in Heilig Geist findet am 1. Dezember, 15 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist statt. Es gilt die 2G-Regel. Anmeldung im Pfarrbüro Heilig Geist.

Aktuelles

Keiner weiß, wie die Dinge sich entwickeln werden. Aktuell informieren können Sie sich jederzeit über unsere Homepage christus-koenig-os.de und über das Wochenblatt, das wöchentlich neu in den Kirchen ausliegt.

Advent ist für mich …

Der dunklen Jahreszeit begegne ich schon vor der Adventszeit, indem ich mir bewusst Auszeiten schon ab November gönne. Dies kann ein (Orgel-)Konzert sein oder eine Tagestour mit einem Freund in eine andere Stadt. Empfehlen kann ich aber auch die Roratemessen in unserer Kirchengemeinde – immer wieder eine Wohlfühlatmosphäre.

Thomas Köhne

d Weihnachten

Weihnachtsgottesdienste und Krippenfeiern

Viele unterschiedliche Formen erwarten Sie. Drinnen und draußen, kurz oder lang. Immer aber mit dem Wichtigsten: der Weihnachtsgeschichte und den vertrauten Liedern.

Die Krippenfeiern sind kleine Gottesdienste für Familien mit Kindern um 16 Uhr am Heiligen Abend. Höhepunkt ist die gespielte Weihnachtsgeschichte. In Christus König mit Anmeldung, in St. Franziskus einfach so. Dauer: ca. 40 Minuten.

Christmetten

Die Heiligabend-Gottesdienste in Christus König (18 Uhr), St. Franziskus (18 Uhr) und Heilig Geist (22 Uhr) feiern wir wie gewohnt in festlicher Form als Eucharistiefeier. In St. Franziskus und Heilig Geist gilt die 2G-Regel, in Christus König melden Sie sich bitte an. Dauer: ca. 1 ½ Stunden.

Weihnachten draußen

Auf dem Schulhof der Heilig-Geist-/Albert-Schweitzer-Schule feiern wir am Heiligen Abend um 17 Uhr wieder eine Ökumenische Christvesper: Weihnachtslieder, Weihnachtsgeschichte, Gebet, Fürbitten, Vater unser und Segen. Zugang ist über den Hofeingang am Reinhold-Tilling-Weg. Bringen Sie bitte eine Kerze im Glas mit. Dauer: ca. 30 Minuten.

Weihnachten online und zu Hause

Die Krippenfeiern und die Christmette aus Christus König (16 und 18 Uhr) können Sie unter christus-koenig-os.de live mitfeiern. Für alle, die an Weihnachten zu Hause einen Gottesdienst feiern möchten (weil sie nicht in die Kirche kommen können oder zusätzlich noch etwas für den Beginn des Heiligen Abends wünschen), haben wir zwei kleine Andachten im Angebot: eine kindgerechte Variante und einen Gottesdienst für Erwachsene. Die Faltblätter liegen in den Kirchen zum Mitnehmen bereit..

Der Jahreswechsel

Bei ruhiger Musik und Kerzenschein, mit Gebet und viel Stille können Sie am 31. Dezember um 23:30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche die letzte halbe Stunde des alten Jahres in stimmungsvoller Atmosphäre verbringen. Um Mitternacht begrüßen wir feierlich das neue Jahr. Dauer: 30 Minuten.

Advent ist für mich ...

Wenn ich an Advent denke, kommen mir gleich die alten Adventslieder in den Sinn. Sie wecken in mir ihre tiefe Sehnsucht nach Licht und Befreiung. Zum Beispiel der Text und die Melodie von „Tauet Himmel den Gerechten". Leider werden diese alten Lieder nur noch selten oder gar nicht mehr gesungen.

Gabriele Lanver

Eine tolle Gemeinschaft, die Gutes bewirkt: aktive Kolpinger nach der Atkleidersammlung. Foto: Peter Klösener

Wo landen unsere Altkleider?

Sechs Tonnen Altkleider sammelte die Kolpingsfamilie Haste/Dodesheide im Herbst in unseren Stadtteilen / Mit dem Erlös wird vielfältig geholfen

MEHR INFORMATIONEN ZUM ALTLEIDER-RECYCLING GIBT ES IM INTERNET UNTER KOLPING-TEXTILRECYCLING.DE

Im Kauf und Verbrauch von Kleidung sind die Deutschen ganz groß: Rund 60 Teile kauft jeder von uns im Jahr! Da dauert es nicht lange, bis der Kleiderschrank voll ist. Aber wohin mit den Klamotten von gestern? Die Kolpingsfamilie und der Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden hatten hierzu Ende September eine Veranstaltung in der Christus-König-Kirche zum Thema Faire Mode organisiert.
Altkleidercontainer und Altkeidersammlungen, wie die Kolpingsfamilie sie regelmäßig im Stadtteil startet, sind eine gute Idee. Das Kolpingwerk hat ein eigenes Unternehmen, die Kolping Recycling GmbH, aufgebaut, das sich ausschließlich mit der Nachnutzung der Sammelmengen befasst. Mehr als die Hälfte der Sachen finden hier eine Wiederverwendung. Der Rest endet als Putzlappen, Dämmmaterial oder landet in der Verbrennung.
Bei den Sammlungen werden stets große Mengen bewegt. Allein Kolping Haste sammelte im Herbst sechs Tonnen Altkleider. Die ehrenamtliche und kostenlose Bereitstellung der Fahrzeuge und die Arbeit der Sammler wird bewusst nicht hervorgehoben, sie gehören aber zum Erfolgskonzept der regelmäßigen Aktion. Da weitere Gruppen aus dem Bezirk Osnabrück sammeln, kommt an der Sammelstelle in Wallenhorst soviel zusammen, dass am Abend zwei große Transporter aufbrechen können. Das Sammelgut wird von Hand nach Kategorien sortiert, um anschließend in großen Ballen per Schiff zu den Abnehmern nach Asien oder Afrika verkauft zu werden. Mit dem Erlös werden ausschließlich soziale Projekte finanziert.
Gebrauchte Ware hat sich heute auf den lokalen Märkten in Afrika gut etabliert. Zahlreiche Kleinunternehmer und Änderungsschneider leben von diesem Geschäft und häufig werden die Produkte aus zweiter Hand den Billigtextilien aus Asien vorgezogen, die dort mittlerweile ebenfalls angeboten werden. Unbeliebt sind im Second-Hand-Bereich allerdings Fast-Fashion-Artikel, da die diese Mode wenig Qualität aufweist.
Second-Hand ist aber nur die zweitbeste Lösung. „Vermeidung" heißt das Wort einer nachhaltigen Zukunft. Wer heute Chemieeinsatz, Wasserverbrauch und Gesundheitsschäden in der Textilindustrie sieht, kann eigentlich nicht anders, als sein Einkaufsverhalten zu ändern. Wer wirklich gute, haltbare Kleidung kauft, muss seltener aussortieren. Das empfehlen auch Kolping-Mitarbeiter, obwohl sie heute noch zahlreiche soziale Projekte mit ihren Sammelaktionen finanzieren. (ms)

Advent ist für mich …

Mein Advent ist geprägt von Begegnungen – von den Begegnungen in unserer Adventsgruppe, von den wunderbaren Gesprächen, den tiefgehenden Gedanken und Impulsen, die wir entwickeln – aber auch von den Begegnungen im Rahmen unserer Nikolausaktion – Begegnungen mit denjenigen, die tolle Pakete packen und Begegnungen mit denjenigen, die sich so sehr freuen über unsere Gaben – und von den Begegnungen zu Hause mit Robert oder mit ihm unterwegs in der Natur – und letztlich von der Begegnung mit dem Mensch gewordenen Sohn Gottes in der Krippe. Andrea Tüllinghoff

„Wir wollen Menschen neugierig machen“

Wie geht es weiter mit der Pfarrei Christus König? Mitglieder des Teams und von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand haben sich dazu Gedanken gemacht.

„Die Zukunft beginnt jetzt“ – unter diesem Leitwort trafen sich Pastoralteam, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat von Christus König am 8. und 9. Oktober in der Angelaschule. Endlich war wieder eine längere, reale Begegnung möglich – mit viel Programm, geistlichen Impulsen und gemeinsamem Essen draußen in der Herbstsonne.

Am Freitagabend stand zunächst die nähere Zukunft auf der Tagesordnung. Die jüngste Corona-Verordnung macht es möglich, nun auch Gottesdienste unter 2G-Bedingungen feiern zu können. Darüber diskutierten wir und beschlossen, dass der Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr ab dem 1. Advent wieder in der Heilig-Geist-Kirche stattfindet – unter 2G-Regeln (siehe Bericht Seite 4).

Samstag ging es dann um unsere Zukunft als Pfarrei. Ein realistischer Blick darauf bedeutet, die Veränderungen nicht auszublenden: Die Krise unserer Kirche wird auch hier vor Ort spürbar, im Rückgang der Zahlen bei Gottesdienstbesuchern und Ehrenamtlichen ebenso wie in Sorgen über personelle und finanzielle Ressourcen. In der Klage stecken zu bleiben führt jedoch nicht weiter. Und: Wir sind ja – trotz allem – noch da. Aber warum eigentlich? Die Tagung schenkte uns Zeit, voneinander zu erfahren, was uns in unserem Glauben und auch in unserem Engagement trägt. Dabei wurde deutlich, dass für alle Teilnehmenden vom Evangelium ebenso wie von unserer Pfarrei immer noch und immer wieder viel Kraft ausgeht.

Das Positive nicht aus den Händen reißen lassen

Mit dieser Selbstvergewisserung landeten wir beim Thema Visionen: Wir möchten weiter Kirche gestalten und Formen finden (alte und neue), die Menschen von heute neugierig machen und durchs Leben begleiten. Und wir möchten zum Mitmachen motivieren. Viele begonnene Wege wollen fortgesetzt werden, zum Beispiel in der Caritasarbeit oder auch in der Beteiligung von Laien an der Gestaltung von Liturgie. Aber auch neue Gedanken wurden formuliert und müssen nun konkretisiert werden: Wie wäre es zum Beispiel damit, als Gemeinde mal in näherer oder weiterer Umgebung zusammen unterwegs zu sein?

Die Zukunft unserer deutschen Kirche kam dann am Samstagnachmittag ins Visier. Katharina Abeln, die Vorsitzende des Katholikenrats im Bistums Osnabrück, erzählte von ihren Erfahrungen als Vertreterin beim Synodalen Weg. Sie ermutigte uns dazu, „das Positive, was wir in der Kirche immer noch erleben, nicht aus den Händen reißen zu lassen“. Außerdem müssten Beteiligung und die anderen Themen der Synodalforen in den Gemeinden diskutiert und vor allem praktiziert werden. Manchmal brauche es auch ein bisschen „pastoralen Ungehorsam“, um Dinge in die richtige Richtung voranzubringen.

Am Ende unserer Klausurtagung waren wir uns sicher, dass die Zukunft spätestens jetzt begonnen hat. Dafür sind wir gut aufgestellt, denn wir erleben in Christus König bereits viel Zukunftsorientierung und als Grundlage ein wertschätzendes Miteinander, das uns gerne dabei sein lässt. Die Tagung der drei Leitungsgremien hat uns darin bestärkt, uns für unsere Visionen ins Zeug zu legen, weil wir voneinander gehört haben: Es gibt genug Gründe, zu bleiben. Wir haben noch Lust und auch Ideen. Und nicht nur im Osnabrücker Norden bewegt sich was. (sk)

Sie leiten unsere Pfarrei: die haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder des Teams und der Gremien. Im komnmenden Jahr gibt es Neuwahlen. Foto: Dirk Schnieber

VIELLEICHT HABEN SIE AUCH GEDANKEN ZU UNSEREN THEMEN? ODER MÖCHTEN SIE MIT UNS INS GESPRÄCH KOMMEN? MELDEN SIE SICH GERNE: PGR@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE KV@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE

Advent ist für mich …

…. eine Zeit zum Träumen,
zur Rückschau, zum Danken.

… Vorfreude auf die Weihe-Nacht
beim Schein der Adventskerzen.

Alfred Niesel

Wie Jugendliche heute glauben

50 junge Menschen haben am 13. und 14. November in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung empfangen / Zwei berichten von ihren Erlebnissen

Fotos: Pfarrbriefservice.de/ Bonifatiuswerk (oben), Sarah Frank, Factum/ADP (unten)

In Zeiten von Social Media, Smartphones, Netflix und Co. scheint Gott auf den ersten Blick gar keinen Platz mehr im Alltag junger Menschen zu haben. Dennoch haben sich wieder zahlreiche Jugendliche aus unserer Gemeinde bewusst dazu entschieden, ihren Glauben neu zu entdecken und zu reflektieren – und sich firmen zu lassen. Vielleicht steht ein vollgepackter Alltag mit einer Fülle an Unterhaltungsangeboten und ständiger Erreichbarkeit also gar nicht im Widerspruch zum Glauben – vielleicht ist er gerade in dieser Zeit eine willkommene Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen und einmal durchzuatmen.

In der Firmvorbereitung haben die Katechetinnen und Katecheten den Jugendlichen gezeigt, „dass Kirche nicht nur bedeutet, sonntags in die Messe zu gehen. Gemeinsam mit den Firmlingen werfen wir auch einen kritischeren Blick auf bestimmte Themen und reflektieren, was vielleicht nicht so gut in der Kirche läuft und was wir als junge Menschen tun können, um mehr Leben in die Kirche zu bringen“, erzählt Firmkatechetin Franziska Klose. Sie betont: „Wir wollen die Jugendlichen dabei unterstützen, zu dem zu stehen, was sie glauben.“

Die Firmlinge Dorothea und David erzählen, was sie in ihrem eigenen Glauben bestärkt und warum sie sich haben firmen lassen:

Was nehmt ihr aus der Firmvorbereitung mit?

Dorothea: Aus den Firmvorbereitungen nehme ich neue Erkenntnisse, Erfahrungen und die Erinnerung an eine interessante gemeinsame Zeit mit. Besonders gefallen haben mir die vielen Diskussionen und Gespräche über verschiedene Fragen des Glaubens, zum Beispiel mit welchen Begriffen wir Gott verbinden. So habe ich neue Einsichten erhalten und konnte meine eigenen Ansichten hinterfragen oder stärken.

Was bedeutet dir das Firmsakrament?

Dorothea: Das Firmsakrament bedeutet für mich, mit meinem eigenen Bekenntnis ein Teil der Gemeinschaft zu werden und mich somit bewusst dafür zu entscheiden, dass der Glaube weiterhin Teil meines Lebens sein soll.

David: Es bedeutet die Aufnahme in die katholische Gemeinschaft, die nicht unbedingt von einem konkreten Kennen der anderen abhängt, sondern vielmehr durch das gemeinsame Emanzipieren in einer Messe entsteht. Man singt und wünscht sich gegenseitig den Frieden, dabei ist es unwichtig, wie der andere heißt oder wo er wohnt.

Gibt es in deinem Alltag Situationen, in denen dir dein Glaube begegnet?

Dorothea: Mein Glaube begegnet mir beim täglichen Morgengebet in der Schule, im Religionsunterricht, bei Gottesdienstbesuchen, in der Familie und beim Plaudern über Gott und die Welt mit guten Freunden.

David: Mein Glauben begegnet mir, wenn ich in eine Kirche komme und trotz des großen und kalten Raumes ein nicht definierbares Wohlbefinden habe. Oder wenn ich in einsamen oder empfindlichen Situationen ein unbewusstes Gefühl der Aufmunterung spüre und ich mich frage, woher dies kommt.

Was bestärkt euch in eurem Glauben?

David: Mein eigenes Empfinden, meine Umwelt (Familie und Freunde) und die Unbegreiflichkeit mancher Dinge (z.B. die Unendlichkeit und die ständige Expansion des Universums), die mir zeigt, dass es etwas geben muss, woran man glaubt, um sich von unbeantwortbaren Fragen nicht einnehmen zu lassen. (lm)

Advent ist für uns ...

Wir freuen uns im Advent am meisten auf das traditionelle Anzünden der Kerze auf dem Adventskranz. Jeden Samstag um 18 Uhr treffen wir uns und singen Adventslieder. Alle Kinder, die schon ausgezogen sind, schalten sich online dazu. Ein wenig Ruhe für uns in der wuseligen und schönen Adventszeit!

Familie Weglage

"Ich engagiere mich in der Pfarrei Christus König, weil …"?

„Ehrenamt gibt einfach viel zurück“

Jens Westerheide de Sousa ist vor zwölf Jahren aus Georgsmarienhütte zunächst in unsere Gemeinde nach Haste und dann in die Dodesheide gezogen. Er ist verheiratet mit Silvia Westerheide de Sousa, sie haben drei Kinder (Marisa, 13 J., Isabela, 11 J. und Silas, 5 J.).

Was gefällt Ihnen an der Pfarrei Christus König?

In der Pfarrei erlebe ich viele Menschen, die Lust haben, Glauben und Gemeinde zu leben und aktiv zu gestalten. Egal ob im Kindergarten, in der Grundschule, im Gottesdienst, im Zeltlager – ich spüre, dass trotz aller Kritik an Kirche hier immer sehr viele Menschen mit viel Herz, Mut, Vertrauen und Engagement den Weg des Glaubens gehen und etwas bewegen wollen. Und dann gefällt mir, dass hier kontrovers diskutiert werden kann über den Weg der Kirche insgesamt, Kirche als Institution nicht glorifiziert, sondern mit allen Schwächen, aber auch Stärken offen kommuniziert wird.

Wie haben Sie Kontakt zur Pfarrei bekommen?

Durch unsere Kinder sind wir sehr schnell durch die vielen Angebote im Kindergarten St. Antonius, dem Kindergarten Heilig Geist und in der Grundschule Heilig Geist integriert worden und durch die Taufen unserer Kinder in die Gemeinde reingewachsen. Vor einigen Jahren wurde ich gefragt, ob ich die Erstkommunionvorbereitung meiner ältesten Tochter mitgestalten wolle. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich direkt im Anschluss auch die Vorbereitung unserer zweiten Tochter mitgemacht habe. Momentan bin ich als Firmkatechet dabei und habe schon bei dem Geistlichen Tag in der Grundschule mitgewirkt.

Wo tanken Sie Kraft?

Ich tanke Kraft in der Familie bei meiner Frau und den Kindern, und bei einem guten, gemeinsamen Essen. Und beim Sport und in der freien Natur draußen. Ich versuche, die Jahreszeiten bewusst zu erleben. Das erdet mich genauso wie ein schöner Gottesdienst, wo mir vor allem das gemeinsame Singen in der Gemeinschaft Freude bereitet.

Viele Menschen fragen: Was bringt mir eine Ehrenamt – und dann auch noch in der Kirche? Was antworten Sie ihnen?

Diese Erfahrungen, neue und begeisterte Menschen kennenzulernen und sich gemeinsam mit Ihnen im Glauben zu engagieren und junge Menschen auf dem Weg des Glaubens zu begleiten, sind für mich persönlich sehr bereichernd. Ein wunderbarer und Kraft schöpfender Ausgleich zu meiner Arbeitswelt, wo ich in der freien Wirtschaft sehr viel rational und ökonomisch handeln muss. Diese gemeinsame Zeit empfinde ich als Geschenk und bin nach jedem Treffen voller positiver Energie und Dankbarkeit. Ehrenamt gibt einfach viel zurück.

Vielfältig engagiert: Jens Westerheide de Sousa
Foto: privat

Was bedeutet Glaube für sie?

Mein Glaube ist mir sehr wichtig. Und ich muss ihn pflegen und auf ihn aufpassen. Ein bisschen so wie bei unserem aktuellen Thema in der Firmkatechese: Wer den Heiligen Geist in sich spüren möchte, muss hinhören und ihn auch zulassen. Aufdrängen tut er sich nicht. Mein Glaube ist mein Anker in einer sehr dynamischen Welt der scheinbar unendlichen Möglichkeiten. Wo alles möglich ist, fällt es ja auch immer schwerer, sich zu entscheiden, sich nicht ablenken oder blenden zu lassen. Hier hilft mir mein Glaube ganz konkret als Kompass, als Richtschnur.

Gibt es Dinge, die Sie sich für die Pfarrei oder die Kirche wünschen, über die Sie sich ärgern, die Sie gerne ändern möchten?

Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Menschen aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, vor allem am Gottesdienst. Es ist ein bisschen traurig zu sehen, wie die Kirchen auch gerade jetzt während der Coronazeit immer leerer wurden, wo doch wirklich so viele verschiedene Formen der Gottesdienste angeboten werden. Hoffentlich wird das wieder etwas anders. Am besten fange ich da bei mir an.

Advent ist für mich …

… wenn wir mit der Nachbarschaft gemeinsam Adventslieder singen und Glühwein trinken. Das machen wir seit vielen Jahren an jedem Adventssonntag abends draußen vor der Haustür. Wir sind Menschen aller Konfessionen und eine tolle Gemeinschaft. Das fühlt sich einfach gut an. Monika Ruschemeier

Der Weihnachtsbaum (hier in der Kita Haste) wird in vielen Familien schon am 27. Dezember abgeschmückt. Die Kirche feiert die Menschwerdung Gottes bis zum Sonntag nach dem 6. Januar. Foto: Kita St. Antonius, Haste

Wie lange dauert eigentlich die Weihnachtszeit?

Im krassesten Fall wohl nur bis zum 26. Dezember. Dann kommt der Baum raus, man joggt sich die Weihnachtspfunde vom Leib, kauft den Sekt, dekoriert die Wohnung neu und feiert Silvester. Und spätestens wenn die Sternsinger da waren, stehen die ersten Krokusse auf dem Küchentisch. Keine Angst: Das hier wird keine Umerziehungskolumne. Aber vielleicht ist es doch mal interessant, zu entdecken, was in den Tagen nach Weihnachten noch so alles los ist.

Weihnachten wird – wie Ostern – acht Tage am Stück gefeiert. Acht Tage lang nimmt sich die Kirche Zeit, um die Botschaft von der Menschwerdung Gottes zu hören, zu bedenken und zu feiern. Man nennt dies auch die Oktav (von lateinisch octavus: der achte). Die Feste der Heiligen, die sich dort aus uralten Zeiten erhalten haben (Stephanus am **26. Dezember,** Johannes am **27. Dezember**), machen deutlich, dass aus dem kleinen Kind in der Krippe der erwachsene Jesus wurde, der dazu aufruft, ihm zu folgen. Nicht wenige Menschen haben diesen Weg mit ihrem Leben bezahlt. Und das Fest der Unschuldigen Kinder am **28. Dezember** zeigt, dass die Machtgier der Herrscher selbst vor den Kleinsten nicht Halt macht. Weihnachten klammert all das nicht aus.

Früher standen oft bis zum 2. Februar die Weihnachtsbäume in den Häusern

Der Jahreswechsel ist eine ganz eigene Zäsur. Viele blicken zurück und halten Ausschau nach dem, was kommt. Am **1. Januar**, Neujahr, denkt die Kirche auch an jene Frau, durch die Jesus das Licht der Welt erblickt hat: Maria. Und sie denkt daran, welchen Namen das Kind bekommen hat: Jesus (hebräisch: Gott rettet). Und dass er beschnitten wurde. Jesus war und ist und bleibt ein Jude. Das sind seine Wurzeln. Und ohne diese Wurzeln ist er nicht zu verstehen.

Mit dem **2. Januar** beginnt so etwas wie weihnachtlicher Alltag. Bis am **6. Januar** das zweite Weihnachtsfest im Kalender steht: Erscheinung des Herrn. Wir hören die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, von Menschen also, die ihrer tiefsten Sehnsucht trauen und sich auf die Suche nach Gott machen. Entstanden ist dieses Fest in der Ostkirche, in Rom hat man den 25. Dezember bevorzugt. Schon früh aber haben beide Kirchen die Weihnachtsfeste der jeweils anderen übernommen. Weihnachten kann man halt nicht oft genug feiern!

Der weihnachtliche Festkreis endet am Sonntag nach dem 6. Januar, Fest der Taufe des Herrn. Der erwachsene Jesus stellt sich am Jordan in eine Reihe mit den Menschen und lässt sich von Johannes taufen. Ein schönes Bild: Gott steht genauso an wie ich!

Der **2. Februar** schließlich erinnert daran, wie Jesus von seinen Eltern in den Tempel gebracht wird. Simeon und Hanna, die beiden Alten, erkennen: Das muss er sein! Der Messias, auf den wir so lange gewartet haben! Spätestens jetzt wird vermutlich auch der letzte Tannenbaum die Häuser verlassen. Früher standen sie oft bis zu diesem Tag in den Wohnungen – auch wenn die Weihnachtszeit immer schon acht Tage nach dem 6. Januar endete.

Vielleicht inspirieren Sie diese Gedanken ja, es mit Weihnachten mal etwas länger zu versuchen. Die Tage zwischen den Jahren in aller Ruhe über das nachzudenken, was wir da gefeiert haben oder den 6. Januar als zweites Weihnachtsfest noch mal feierlich zu begehen. Feiern Sie schön! Alexander Bergel

Ein Weihnachtsmarkt in Heilig Geist

Aktion der Jugend am 18. Dezember / Mithilfe ist herzlich willkommen!

Foto: Pfarrbriefservice.de/Friedbert Simon

Ein neues Projekt, das vielleicht Jahre überdauert? Genau das soll der von der Jugend Heilig Geist auf dem Gelände der Kirche und dem Pfarrheim an der Lerchenstraße 91 neu ins Leben gerufene Weihnachtsmarkt werden. Die Jugend plant am Samstagnachmittag und Abend vor dem 4. Advent (18. Dezember) einen eintrittsfreien und mit reichlich verschiedenen Ständen geschmückten Weihnachtsmarkt. Es soll ein Event entstehen, das die ganze Gemeinde in weihnachtlicher Stimmung zusammenbringt. Der Erlös der Aktion ist für die Jugendarbeit bestimmt.

2G-Veranstaltung mit Snacks, Getränken und Angeboten für Kinder

Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter werden Snacks wie Pommes, Bratwurst und gebrannte Mandeln, aber auch Glühwein und heißen Kakao verkaufen. Auch für die Kinder wird es einige Angebote geben. Außerdem werden wir mit einem Informationsstand zur Jugend und ihren Veranstaltungen unsere komplett ehrenamtliche Arbeit den Gemeindemitgliedern und Freunden der Pfarrei ein Stück näherbringen. Genauere Informationen werden zeitnah über die Kanäle der Jugend und der Gemeinde veröffentlicht. Da wir noch mitten in der Planung stehen, freuen wir uns über Rückfragen, Ideen oder Kooperationsangebote.

Aufgrund der Planungssicherheit und Rücksichtnahme, auch und gerade für ältere Gemeindemitglieder, wird die Veranstaltung als 2G-Veranstaltung durchgeführt. Einlass erhalten demnach nur nachweislich geimpfte oder genesene Personen. Es gelten selbstverständlich die üblichen Ausnahmen für Schüler oder aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpfte Personen. Ansonsten verweisen wir auf das Hygienekonzept der Pfarrei. Wir hoffen, viele Menschen bei uns begrüßen zu dürfen.

Für die Jugend Heilig Geist: Felix Weghorst

DIE JUGEND FREUT SICH ÜBER DENKANSTÖSSE UND ANGEBOTE FÜR DEN WEIHNACHTSMARKT. E-MAIL: JUGEND-HEILIG-GEIST@GMX.DE ODER PER HANDY BEI FELIX WEGHORST, TEL. 01 79 / 105 66 08

Segen bringen, Segen sein!

Die Sternsinger sammeln wieder Spenden für Kinder in aller Welt / Termin vormerken: 9. Januar 2022

Foto: Christian Vallo

Anfang Januar sind überall in Deutschland die Sternsinger unterwegs. Auch in unserer Pfarrei ist dieser Brauch eine gute Tradition, auf die sich jedes Jahr viele Menschen in unseren Stadtteilen freuen. Denn die Sternsinger bringen den Segen Gottes in die Häuser, singen und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder. Ihre Kreidezeichen „C+M+B“ bedeuten „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ und sind an vielen Haustüren zu sehen. Das Sternsingen ist weltweit die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Seit dem Start der Aktion 1959 haben die Sternsinger in Deutschland rund 1,23 Milliarden Euro gesammelt. Mehr als 76.500 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden unterstützt. 2022 lautet das Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“.

In unserer Pfarrei startet die Sternsingeraktion am Sonntag, 9. Januar. Aktuelle Informationen werden rechtzeitig im Wochenblatt und auf der Homepage bekannt gegeben. Informationen rund um die Aktion erteilt Katharina Westphal, Telefon 962935-16, E-Mail: katharina.westphal@christus-koenig-os.de.

Advent ist für mich …

… die Zeit, um mit den Kindern zu entschleunigen. Wir legen in die Vorweihnachtszeit bewusst nur wenige Aktionen, um uns auf die Gemeinschaft zu besinnen, Lieder zu singen, Tannenbaumschmuck zu basteln oder zu backen. Der Tannenbaum im Eingangsbereich (der von allen Gruppen geschmückt wird) zaubert eine schöne vorweihnachtliche Stimmung. Wir bauen gemeinsam den Weg zur Krippe im Eingang auf und beobachten, wie Maria und Josef sich Stück für Stück der Krippe nähern.

Izabela Munko-Imdieke, Kita St. Antonius, Haste

Advent ist für mich …

Mir hat einer meiner Lehrerausbilder mal gesagt: „Wenn Sie in einer Unterrichtsstunde nicht aus dem Fenster geschaut haben, stressen Sie die Schüler*innen und sich selbst.“ Unterrichten tue ich nicht mehr so viel, aber die Arbeitszeit ist nicht weniger geworden. So schaue ich regelmäßig aus meinem Bürofenster und folge damit der Weisheit, die hinter der Ansage meines Ausbilders stand: „Eine leise Minute ist eine lange Minute.“ Besonders im Advent erdet es mich verlässlich, wenn ich dabei den Kirchturm von Christus König durch die Bäume unseres Schulhofs wahrnehme.

Matthias Wocken, Schulleiter Thomas-Morus-Schule

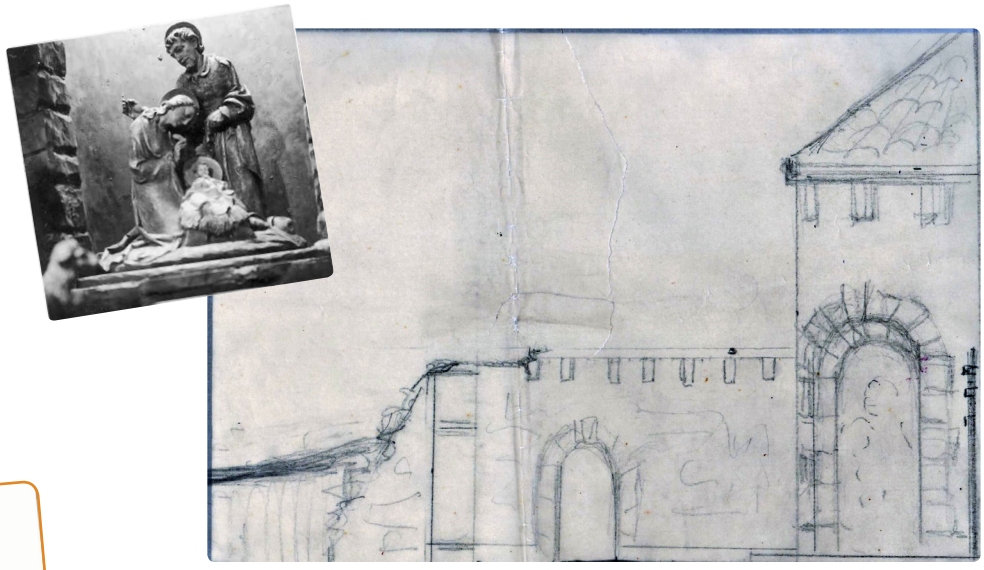
Was so in unseren Kirchen zu finden ist ..

Eine neue Serie im „plan C“ blickt in Ecken und hinter die Kulissen

Nachdem im letzten Jahr die Weihnachtskrippe in ungewöhnlicher Aufstellung zu sehen war, soll sie diesmal in eher vertrauter Weise aufgebaut werden. Aber wussten Sie, dass ursprünglich der Stall ein Wehrturm war?

Im Archiv ist jetzt wieder eine Entwurfzeichnung des ersten Krippenbauwerks aufgetaucht. Dazu war 1941, vor achtzig Jahren also, der Künstler Ludwig Nolde vom damaligen Pastor Wilhelm von Euch beauftragt. Nolde, damals schon für seine Kunstwerke in der Region geachtet, entwarf einen Stadtturm mit auslaufendem Mauerwerk zu beiden Seiten. Was mag ihn dazu bewogen haben, der in seinen übrigen Krippen eher eine niederdeutsche Landschaftsdarstellung umsetzte? Darüber kann man nur spekulieren, aber vielleicht war es die Erfahrung eines Krieges, der bereits seit drei Jahren tobte und wo das schützende Dach über dem Kopf lieber etwas stärker sein sollte.

Bereits 1944 wurde die erst zweimal zu sehende Krippe durch einen Bombenangriff zerstört. Verschont blieben zum Glück die Figuren, die vielleicht besser untergebracht werden konnten. Nach dem Krieg gab es dann einen neuen Stall von Noldes Hand, diesmal wirklich ein Stall für Ochs und Esel und all die anderen. (ms)



Advent ist für mich …

Es ist Morgen,
ich sitze am Tisch,
stelle beide Füße bewusst auf den Boden,
richte mich auf, spüre hin zum Atem, der ruhig kommt und geht. Die Hände liegen gefaltet auf dem Schoß, ich lehne mich nicht an – schaue auf die brennende Adventskerze:
Das Licht leuchtet, ich darf zuversichtlich durch den Tag gehen. Das Licht leuchtet schon von Weihnachten herüber:
O Herr, wir warten auf dich!

Elisabeth Steinfeld

Begegnungen mit Tiefgang

Täglich begegnen wir Menschen – sei es beim Einkaufen, im Hausflur, beim Spaziergang oder am Arbeitsplatz. Die Begegnungen reichen vom Blickkontakt zum Lächeln, vom Grüßen oder einem kurzen Gespräch über Alltägliches.

Nun wurde ich gebeten, etwas über meine Begegnungen am Arbeitsplatz zu schreiben. Ich arbeite in einem Seniorenheim. Dort leben die Senioren, haben hier ihr Zuhause. Ich hingegen komme am Morgen und gehe wieder am Abend.

Morgens beim Ankommen sind viele unserer Bewohner auf dem Weg zum Frühstück. Jede, jeder auf seine Art begibt sich in den Speisesaal, und manch eine kommt auf dem Rückweg an meinem Büro vorbei – zu einem Gruß, einem kurzen Gespräch oder auch ganz still, nur mit einem Blick.

An manchen Tagen gibt es im Verlauf Veranstaltungen, wie zum Beispiel das „Geburtstagscafé". Diese kleinen Unterbrechungen sind so wichtig für das Wohlbefinden: etwas anderes sehen und hören, sich lebendig fühlen, spüren, nicht allein sein.

Für mich braucht eine Begegnung Zeit: hinsehen, hinhören, wahrnehmen und die Bereitschaft, sich einzulassen. Und sie braucht bestimmt auch Neugier. Neugier auf das, was mein Gegenüber ausmacht.

Und schon sind wir angelangt bei meinem Lieblingsblick in unser Haus: Hier wohnen Menschen mit ihren ganz eigenen Geschichten, mit einem langen Leben voller Erfahrungen, mit den unterschiedlichsten Charakterzügen. Spannend finde ich es, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, und zu hören, was so alles war, wie die Dinge diesen Menschen geformt haben. Das, was ich höre, zu vergleichen mit dem, wie ich die Dinge sehe. Und ein hoher Anspruch an mich ist es, ohne Wertung darauf zu schauen. Mit dem Anspruch, das Gehörte so stehen zu lassen und den anderen nicht zu beurteilen, nicht in eine Schublade zu stecken. Dies gelingt natürlich nicht immer. Doch das hält mich nicht ab, es immer wieder zu versuchen.

Und dann sind da auch noch die Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Diese Krankheit, die so viele unterschiedliche Facetten hat. Eine große Herausforderung für mich ist es, wenn die Mimik starr geworden ist. Wenn im Gesicht keine Antwort erkennbar ist. Dann verlasse ich mich ganz auf mein Gefühl, versuche, den Dementen zu spiegeln, was ich nur erahnen kann: „Sie sind müde" oder „Ihre Stimme hört sich so aufgeregt an". Auch diese Begegnungen haben eine Tiefe, sie berühren mich, und auch hier möchte ich trotz aller Unsicherheit auf Augenhöhe mit meinem Gegenüber kommen. Ob es gelingt? Es ist oft nicht erkennbar.

Zeit, Geduld und auch Neugier braucht Marion Plegge bei ihren Begegnungen im Altenheim St. Franziskus. Fotos: Thomas Osterfeld

So gibt es an meinem Arbeitsalltag viele, viele Begegnungen. Mein Wunsch ist es, Sie liebe Lesende, zu ermutigen, sich ebenfalls einzulassen auf einen kurzen Augenblick des Austausches mit unseren Bewohnern. Wie sie sicher wissen, gibt es dieses neue **Projekt „Wünsch dir was"**–jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 16 Uhr für eine Stunde im Café des Seniorenzentrums St. Franziskus mit unseren Bewohnern. Herzliche Einladung, dazuzukommen – zu unseren und meinen Begegungen!

Marion Plegge
Seniorenzentrum St. Franziskus

Wer Interesse hat, beim Caritasprojekt „Wünsch dir was" mitzumachen, kann sich melden bei Marion Plegge, Telefon 33880600, E-Mail: MPlegge@st-elisabeth-pflege.de

Wir freuen uns in der Adventszeit besonders …

… dass der Nikolaus kommt!

… dass wir leckere Plätzchen backen!

… auf die Vorfreude auf Weihnachten!

… darauf, dass wir jeden Sonntag eine neue Kerze am Adventskranz anzünden und dabei schöne Adventslieder singen!

… dass wir bald die große Geburtstagsparty für Jesus feiern!

Franziska und Luisa Horstmann

Dein Licht scheint in der Nacht

Hoffnung ist ohne eine Verankerung in Gott nicht zu haben

PATER BREULMANN
„ANGETIPPT“

MÖCHTEN SIE MIT PATER BREULMANN ÜBER DIESES THEMA INS GESPRÄCH KOMMEN? HERZLICHE EINLADUNG DAZU! SIE ERREICHEN IHN UNTER TEL. 60057319 ODER PER E-MAIL: HERMANN.BREULMANN@JESUITEN.ORG

Wir gehen wieder auf den Advent zu, in den Vorhof des Glaubens, in den Wartesaal der Welt. Wir sollten in diesen Wochen nicht zu putzig und süßlich von der Hoffnung sprechen, von der in den Texten und Liedern die Rede sein wird. Die Zeiten sind derzeit härter. Für mich gehören die Angst und die Hoffnung zusammen. Ich habe den Eindruck, dass wir in der Gesellschaft und auch in der Kirche mehr über die Ängste als über die Hoffnung reden.

Was haben beide existenziellen Haltungen gemein? Sie sind empirisch wenig begründbar. Sonst wären sie Furcht und Zuversicht. Für die Furcht wie für die Zuversicht können wir Gründe angeben. Die Angst, die benennbar und begründbar ist, wird zur Furcht, und die Hoffnung mit Gründen nennen wir Zuversicht. Die Angst wie die Hoffnung aber sind ähnlich diffus und unbestimmt. Letztlich hat die Angst drei Buchstaben. Tod. Der Mensch ist das Tier, das um den Tod weiß und doch hoffen kann.

Ich glaube, dass die Hoffnung ohne eine Verankerung in Gott und eine Glückseligkeit jenseits der Welt nicht zu haben ist. Letztlich können wir sie nicht machen, sie nicht auf Fakten gründen. Sie ist ein Geschenk, das wir uns in Geschichten erzählen und von Generation zu Generation weitererzählen müssen.

Wir können uns nur in den Horizont der Hoffnung stellen, sie kommt auf uns zu und stimmt uns ein wie die Angst auch. Deshalb die biblischen Geschichten von der Hoffnung, deshalb singen wir von ihr Lieder, im Vorhof des Himmels, im Wartesaal der Welt. Immer, wenn ich ein Kind taufe, kommt mir die Hoffnung in den Sinn, es möge eine lebbare Welt für das Kind geben, wenn es uns Erwachsene schon nicht mehr gibt. Neben den adventlichen Liedern und Geschichten ist es weihnachtlich dann das Kind, das uns in die Arme gelegt wird – das stärkste Symbol unserer Hoffnung, rational nicht begründbar, diffus und unbestimmt wie die Angst.

Dietrich Bonhoeffer hat nur wenige Wochen vor seiner Ermordung diese Hoffnung besungen in einem Brief an seine Verlobte aus der Todeszelle: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag … Wir „wissen“ es, dein Licht scheint in der Nacht.

P. Hermann Breulmann SJ

Advent ist für uns …

Wir freuen uns sehr auf eine schöne und besinnliche Adventszeit in unserer Kita…

… in der wir nach langer coronabedingter Gesangspause im Morgenkreis in freudige Gesichter und leuchtende Augen schauen und uns gesanglich auf das bevorstehende Fest einstimmen.

… in der wir uns bewusst Zeit nehmen, gemeinsam mit den Kindern die Krippenlandschaft in unserer Kita zu betrachten.

… in der wir unseren Kindern jeden Tag, in gemütlicher Atmosphäre eine Geschichte aus unserem Kita-Adventskalender vorlesen.

In einer eher hektischen Zeit, genießen wir diese Momente mit unseren Kindern.

Angelina Augsburg, Anette Kämpker, Michaela Heidemann, Kita Heilig Geist

Besinnung im Kloster

Ein „Nachgebet mit spirituellen Impulsen“ findet in der Adventszeit immer mittwochs um 19:30 Uhr in der Gutskapelle von Kloster Nette statt:: 1., 8., 15. und 22. Dezember.
Darüber hinaus ist am Samstag, 11. Dezember, im Kloster Nette ein Besinnungstag. Unter dem Leitwort „Gelassen bleiben …" ist er in der Mitte des Advent ein Tag der Ruhe, des Gebets und der Besinnung. Beginn: 10 Uhr, Ende: 18 Uhr.

Lebendiger Adventskalender

Der „Lebendige Adventskalender" findet in den Stadtteilen Haste, Dodesheide, Sonnenhügel statt. Immer um 18 Uhr wird an einem bestimmten Haus wie beim „normalen" Adventskalender ein Fenster enthüllt, das weihnachtlich geschmückt ist. Für etwa eine halbe Stunde wird vor dem Haus gesungen, eine Geschichte vorgelesen und bei einem heißen Getränk und einen Snack noch etwas geplaudert. Die jeweiligen Adressen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Stadtteilen.

Mit viel Engagement bereiteten Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus Frisco das Zeltlager vor. Sämtliche Zeltlagerspiele mussten für drei verschiedene Szenarien entworfen werden. Foto: privat

Wir können durchstarten!

Ein Blick auf die Jugendarbeit in Frisco trotz Corona

Wann dürfen wir wieder in das Jugendheim? Können die Gruppenstunden starten? Findet das Zeltlager trotz Corona statt? Welche Szenarien sind für das Zeltlager realistisch?
Mit diesen und vielen weiteren Gedanken und Fragen musste sich die Frisco-Jugend im Laufe dieses Jahres beschäftigen. Obwohl die Corona-Pandemie dazu führte, dass viele alltägliche Aktivitäten wie die Gruppenstunden nicht mehr selbstverständlich waren, blieb die Frisco-Jugend optimistisch und versuchte, möglichst viel erlaubte Normalität zu ermöglichen.

Ein tolles Zeltlager mit viel Gemeinschaft, Action und Spaß

Ende Mai erhielten wir die erste hoffnungsvolle Nachricht, dass die Gruppenstunden wieder starten dürfen. Nach einem langen Jahr Pause war es unter bestimmten Auflagen endlich wieder möglich, sich mit der Gruppe zu treffen, zu spielen, Spaß zu haben und sich auf das Zeltlager einzustimmen. Die große Frage, die dann kam, war: Dürfen wir ins Zeltlager fahren?
Die Vorbereitung des Zeltlagers war zeitintensiv und mit vielen offenen Fragen und Unsicherheiten verbunden. So entwarfen alle drei Lagerleitungen der Pfarrei mit Dirk Schnieber bereits im Frühjahr ein umfassendes Hygienekonzept. Da lange nicht absehbar war, in welchem Zeitrahmen und mit welcher Personenanzahl das Zeltlager stattfinden kann, mussten sämtliche Zeltlagerspiele und Tagesplanungen für drei verschiedene Szenarien entworfen werden. Dazu kamen neue Ideen und neue Spiele, da einige „normale" Zeltlageraktivitäten pandemiebedingt nicht umsetzbar waren.
Das Engagement und die Hoffnung wurde belohnt: Wir durften in voller Besetzung fahren.
Schlussendlich starteten wir also mit ca. 180 Personen, nach Schnelltest und Reisesegen, in das Zeltlager. Die ausgelassene Stimmung aller war sofort spürbar. Vor uns lagen 12 wunderschöne, laute, turbulente, glückliche und mit Lachen erfüllte Tage. 12 Tage voller Leben, Gemeinschaft, Action und Spaß. 12 Tage, an denen wir die Auswirkungen der Pandemie und die steigenden Zahlen kurz vergessen durften. Uns allen wurde bewusst, wie sehr uns das Zeltlager gefehlt hat. Das Zeltlager 2021 war ein voller Erfolg und hat uns in dieser schwierigen Zeit ein Stückchen Normalität und Leichtigkeit gebracht.
Auch wenn das Zeltlager dieses Jahr vorbei ist, gilt das Motto: „Nach dem Lager ist vor dem Lager." Deshalb finden seit Ende der Sommerferien wieder Gruppenstunden statt, und die Jugend beginnt im Frühjahr mit der Planung für das Zeltlager 2022. Wir freuen uns über jeden Teilnehmenden!
Für die Frisco-Jugend: Lucas Hengelbrock

Advent ist für mich …

… wenn wir in einer Dämmerstunde bei Punsch und Keksen am Adventskranz sitzen und meine Lieblings-Weihnachtsgeschichte lesen. Maria Schmiegelt

Die Weihnachtsgeschichte von Maria Schmiegelt kann heruntergeladen werden auf unserer Homepage unter christus-koenig-os.de

Wer spendet Kleidung und Spielzeug?

Der Laden „Annas Treff“ für Bedürftige benötigt Unterstützung

„Annas Treff" ist ein Ladengeschäft in der Johannisstraße in Trägerschaft des SKF (Sozialdienst Katholischer Frauen). Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verkaufen dort gespendete Säuglings- und Kinderkleidung, Spielsachen, Kinderbücher, Schuhe, genormte Kinderwagen und -autositze an bedürftige Familien und Alleinerziehende zu günstigen Preisen. Es werden dringend Sachspenden für den Treff benötigt. Gespendete Kleidung sollte gewaschen, heile und gut erhalten sein. Besonders zu Weihnachten freut sich das Team auch über gespendete Spielsachen. Auch neue ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer werden benötigt, die an einem Vormittag oder Nachmittag (besonders montags und dienstags) die Spenden sortieren und verkaufen.
Wir möchten mithelfen, Annas Treff einem möglichst großen Kunden- und Spenderkreis bekannt zu machen. Wenn Sie das Team ehrenamtlich unterstützen möchten, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Leiterin Adelheid Oevermann, Telefon 0541 / 750 992 26. Dienstags ist Frau Oevermann von 14 bis 18 Uhr auch persönlich in Annas Treff zu erreichen.

Advent ist für mich …

In der Schule ist der Advent für alle eine anstrengende Zeit. Mit Blick auf das Halbjahreszeugnis werden viele Klassenarbeiten und Klausuren geschrieben. Daher freue ich mich auf die Morgenimpulse, auf die in allen Klassen gehaltenen Andachten, auf die Gemeinschaft, die fröhlichen Gesichter. Diese Zeit soll den Blick auf die Menschwerdung Gottes schärfen. Sie soll uns dazu anhalten, auch über den Advent hinaus für das Wohlergehen eines jeden in unserer Schule zu sorgen. Und sie soll uns motivieren, täglich die Frage „Wann habe ich genug?“ zu stellen, damit wir die Lebensgrundlagen unserer Menschheit bewahren.

Otto von der Heide,
Schulleiter Angelaschule

DER KLEINE LADEN
L-N
Hermes
Weil's gut ankommt.

Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme, Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO, Taschenbücher, Fotokopien, Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)

DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559

L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstüzung

Mich@el Hackmann
Soft- und Hardware

Tel.: 05 41 / 68 24 58
www.michael-hackmann.de
Ruller Weg 75
49090 Osnabrück

Reinhard Neumann
Dachdeckermeister

Alle Dacharbeiten
Dachrinnen
Schornstein / -sanierung
Balkon / -sanierung
Velux-Wohndachfenster
Fassaden- u. Giebelverkleidung

Pommersche Str. 26
49088 Osnabrück

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08

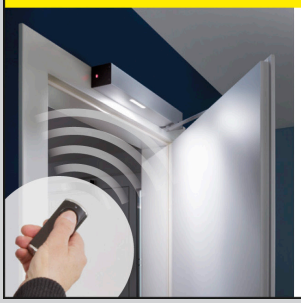
Ihr Haus hat so viele Schwachstellen wie Öffnungen!

Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0

SCHURMANN + HOLTORF
FACHGESCHÄFT FÜR BESCHLAG UND SICHERHEIT

- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha../elektr.
- Zylinder –Schlösser-Schlüssel
- Wand-,Möbel-,Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

■ Sicherheit und Einbruchschutz
■ Barrierefreie Türautomation



KS KOTTER+SIEFKER seit 1920
Hansastr. 15-17 I Tel. 0541/9188-0
49504 Lotte I A1 OS-Hafen
www.ks-info.com

U. NORMANN
Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!

Taxifahrten
Krankenfahrten
Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)
Kurierfahrten

0541/ 189237

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück

Verschenke einen Blick, ein Lachen.
Verschenk Geduld, verschenke Zeit.
Verschenke Deine Herzlichkeit.
Verschenke eine Mußestunde.
Verschenke einen guten Rat.
Verschenke eine Glückssekunde.
Verschenke eine gute Tat.
Verschenke liebende Berührung.
Verschenke Zärtlichkeit und Ruh.
Verschenke Lust, auch zur Verführung.
Verschenke dann Dich selbst dazu.

Verschenke ab und zu einen

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333

Immer gut informiert

Bistum Osnabrück gibt monatlichen E-Mail-Newsletter heraus

„Gott sei Dank" heißt der neue Newsletter des Bistums Osnabrück. Jeden Monat informiert er kostenlos per E-Mail über Themen rund um den Glauben und das Leben und liefert hilfreiche Tipps, Termine und geistreiche Impulse. So schrieb beispielsweise Autorin Andrea Schwarz in der ersten Ausgabe einen Impuls über „Anstößiges" und Bischof Franz-Josef Bode erzählte, wann er gegen den Strom schwimmt. Außerdem berichteten zwei Engagierte aus dem Bistum, wie sie Nachhaltigkeit im Alltag leben. Anmelden kann man sich für das neue Angebot unter www.bistum-osnabrueck.de/newsletter

Advent ist für mich …

… eine Zeit der Besinnung und der Vorfreude. Mein Tipp: Setzen Sie sich an einen ruhigen Platz in Ihrer Wohnung, und zünden Sie eine Kerze an. Sprechen Sie dann folgendes Gebet:
Gütiger Gott, voll Freude erwarte ich das Fest der Geburt Jesu, deines Sohnes. Er macht hell, was in meinem Herzen dunkel ist. Er kann trösten, wo ich traurig bin. Lass mich spüren, dass er mir nahe ist. Gib mir die Kraft, selbst aufzubrechen und ihm entgegenzugehen. Amen.

Schwester Elisabeth Buening, Kloster Nette

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

November

Freitag, 26. November	18:00 Uhr	Adventliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof
Samstag, 27. November	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Donnerstag, 2. Dezember	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Freitag, 3. Dezember	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Grundschule Haste in Christus König
	18:00 Uhr	Adventliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof

Tipp

Dezember

Sonntag, 5. Dezember	09:30 Uhr	Hl. Messe am Kolpinggedenktag in Christus König
	11:00 Uhr	Familienmesse in Heilig Geist (2G-Regel)
Dienstag, 7. Dezember	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Donnerstag, 9. Dezember	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Grundschule Haste in Christus König
	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Freitag, 10. Dezember	18:00 Uhr	Adventliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof
Sonntag, 12. Dezember	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Donnerstag, 16. Dezember	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Freitag, 17. Dezember	18:00 Uhr	Adventliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof
Montag, 20. Dezember	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Heilig Geist
Dienstag, 21. Dezember	17:00 Uhr	Adventliches Orgelkonzert mit Johann Chorolski in St. Franziskus
Mittwoch, 22. Dezember	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Heilig Geist
	10:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Christus König
Donnerstag, 23. Dezember	06:00 Uhr	Roratemesse in Heilig Geist

Die Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 21

Silvester

Freitag, 31. Dezember	17:00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss in St. Franziskus
	17:00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss in Christus König
	23:30 Uhr	Stille, Gebet und Gesang zum Jahreswechsel in Heilig Geist

Tipp

Januar

Neujahr, Samstag, 1. Januar	11:00 Uhr	Festmesse zum Jahresbeginn in Heilig Geist
Dienstag, 4. Januar	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Freitag, 7. Januar	18:00 Uhr	Weihnachtliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof

Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige)

Samstag, 8. Januar	17:00 Uhr	Festmesse in St. Franziskus
Sonntag, 9. Januar	09:30 Uhr	Festmesse in Christus König
	11:00 Uhr	Festmesse in Heilig Geist /2-G-Regel)

Ob und wann es Aussendungsfeiern für die Sternsinger geben kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Freitag, 14. Januar	18:00 Uhr	Weihnachtliches Abendgebet in Heilig Geist, anschl. Begegnung am Feuer im Innenhof
Samstag, 15. Januar	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Samstag, 15. Januar/ **Sonntag, 16. Januar**		Kanzeltausch – An diesem Wochenende sind evangelische Geistliche bei uns zu Gast
Sonntag, 23. Januar		Kanzeltausch – An diesem Wochenende halten Mitglieder unseres Pastoralteams die Predigt in den evangelischen Kirchen
Sonntag, 23. Januar	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist

Tipp

Samstag, 29. Januar	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 30. Januar Tipp	17:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang in der Matthäuskirche Kein Abendlob um 19:00 Uhr in Heilig Geist

Februar

Dienstag, 1. Februar	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Darstellung des Herrn (Lichtmess)		
Samstag, 5. Februar	17:00 Uhr	Festmesse mit Blasiussegen in St. Franziskus
Sonntag, 6. Februar	09:30 Uhr	Festmesse mit Blasiussegen in Christus König
	11:00 Uhr	Familienmesse mit Blasiussegen in Heilig Geist (2G-Regel)
Sonntag, 6. Februar	11:30 Uhr	Diamantenes Priesterjubiläum von Pastor Alfons Wichmann in Christus König
Samstag, 12. Februar	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend:

16:00 Uhr	Krippenfeier in Christus König	mit Anmeldung – Live-Übertragung
16:00 Uhr	Krippenfeier in St. Franziskus	ohne Anmeldung – 2G-Regel
17:00 Uhr	Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Heilig-Geist-/Albert-Schweitzer-Schule	ohne Anmeldung
18:00 Uhr	Christmette in Christus König	mit Anmeldung – Live-Übertragung
18:00 Uhr	Christmette in St. Franziskus	ohne Anmeldung – 2G-Regel
22:00 Uhr	Christmette in Heilig Geist	ohne Anmeldung – 2G-Regel

Erster Weihnachtstag:

09:30 Uhr	Festmesse in Christus König	mit Anmeldung
11:00 Uhr	Festmesse in Heilig Geist	ohne Anmeldung – 2G-Regel
19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist	ohne Anmeldung

Zweiter Weihnachtstag:

09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König	ohne Anmeldung
11:00 Uhr	Hl. Messe in St. Franziskus	ohne Anmeldung

2G-Regel:

In diesen Gottesdiensten gilt die 2G-Regel, das heißt es können nur Menschen mitfeiern, die nachweislich geimpft oder genesen sind. Es entfallen die Maskenpflicht und das Abstandsgebot.

24. Dezember, 16:00 Uhr und 18:00 Uhr in St. Franziskus
24. Dezember, 22:00 Uhr in Heilig Geist
25. Dezember, 11:00 Uhr in Heilig Geist

Anmeldung:

Für diese Gottesdienste müssen Sie sich telefonisch anmelden. Dies ist möglich unter der Telefonummer 0541 / 962935-16 am Montag, 13. Dezember, und Dienstag, 14. Dezember, in der Zeit von 16:00 bis 20:00 Uhr.

24. Dezember, 16:00 Uhr und 18:00 Uhr in Christus König
25. Dezember, 09:30 Uhr in Christus König

Radio Ludmann
Inh. Ralf Tiemann
Fachhandel für Unterhaltungselektronik,
Telekommunikation und Computer
Bramstr. 118
49090 Osnabrück
Fon 0541/65569 Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste
D. Rohe
Bramstraße 18a
49090 OSNABRÜCK
Tel. (0541) 65125

Wir, die St. Elisabeth Pflege, sind ein Teil von Osnabrück und in der ambulanten, teil- und stationären Pflege tätig. In der Vielfalt des täglichen Handelns unterstützen uns 400 Mitarbeiter aus 24 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in unseren Beschäftigungsmöglichkeiten wider:

Pflegefachkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger/Altenpfleger)
Pflegekräfte, Helfer
Betreuungskräfte nach §43b
Ausbildung zur Pflegefachkraft
Pflegedienstleitung für die Kinderintensivabteilung

In den verschiedenen Pflegebereichen und Schichtsystemen ist eine Anstellung in Voll- bzw. Teilzeit möglich.
Es erfolgt eine tarifliche Bezahlung nach AVR, Sonderzulagen und Altersvorsorge.
Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne an:

St. Elisabeth Pflege
Niklas Wientke
Magdalenenstraße 49 *Tel.: 0541 33 880 125*
49082 Osnabrück *E-Mail: nwientke@st-elisabeth-pflege.de*

Kontakte

Alexander Bergel, Pfarrer
Telefon 0541/962935-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindereferent
und Pastoraler Koordinator
Telefon 05 41/962935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindereferentin
und Trauerbegleiterin
Telefon 0541/962935-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Anne Burgard, Pastoralreferentin
momentan in Elternzeit

Karin Gösmann, Pastoraleferentin
Telefon 0171/5106128
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Katharina Westphal, Pastoralassistentin
Telefon 0541 / 962935 16
katharina.westphal@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
momentan in Elternzeit

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Telefon 0173/3425333
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Telefon 05407/8039123
info@reinhardmolitor.de

Pater Dr. Hermann Breulmann, Pastor
Telefon 0541/6005 7319
Hermann.Breulmann@jesuiten.org

Izabela Munko-Imdieke,
Leiterin Kita St. Antonius
Telefon 0541/61815
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme, Leiterin Kita St. Franziskus
Telefon 0541/15520
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme, Leiterin Kita Heilig Geist
Telefon 0541/5805060
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei

Sonntagsgottesdienste

Sa., 17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
So., 08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
So., 09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König
So., 11:00 Uhr	Hl. Messe in Heilig Geist
So., 19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist

Werktagsgottesdienste

Dienstag	09:00 Uhr	Hl. Messe in Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
Mittwoch	10:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe in Christus König

Die Gottesdienste im Kloster Nette können bis auf Weiteres nicht öffentlich gefeiert werden.

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTRASSE 105

HEILIG GEIST:
LERCHENSTRASSE 91

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STRASSE 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTRASSE 41

Pfarrbüros

Christus König (Ursula Heidemann)
Bramstraße 105, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de
Mo u. Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr , Mi 15:00 - 18:00 Uhr

Heilig Geist (Monika Ruschmeier)
Lerchenstraße 91, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
Mo 15:00 - 18:00 Uhr, Di 9:00 - 12:00 Uhr

St. Franziskus (Monika Ruschmeier)
Bassumer Straße 38, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
Mi u. Do 9:00 -12:00 Uhr, Do 15:00 - 18:00 Uhr

Kontonummer der Pfarrei
IBAN DE64 2655 0105 0000 7425 44

Impressum
Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Christus König, Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
christus-koenig-os.de
V.i.S.d.P.: Alexander Bergel,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück,
Telefon 0541 / 96 29 35 11
E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de
Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich.
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates
Redaktion/Layout: Astrid Fleute/Katrin Kolkmeyer
Druck: Steinbacher-Druck, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
Auflage: 5.500 Exemplare

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter ***christus-koenig-os.de***

Mönkemarkt Apotheke
Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr • Sa 8.30–15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch Mittwoch nachmittags!

SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?
Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8–10 • 49088 Osnabrück • gleich neben Combi
Tel. 0541-60 04 999 • www.mm-apo.de

WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN

25 JAHRE

Verantwortung
Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.

BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE
Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN
Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau

Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de
Tel. 0541 - 15533

DIE WELT IST ZU SCHÖN,
UM ZU HAUSE ZU BLEIBEN!

Beach Albatros Resort
✲✲✲✲
Ägypten, Hurghada

7 Tage im Doppelzimmer mit All Inclusive inkl.
Flug z. B. am 14.01.2022 ab Flughafen Hannover
pro Person ab **€516***

*Tagesaktuelle Preise - Zwischenverkauf. Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Oktober 2021.
Veranstalter: TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Erlebnisreisen Vo-Ries Osnabrück UG
Bramstr. 18 a · 49090 Osnabrück
Tel. +49 541 77079-0
osnabrueck1@tui-reisecenter.de
http://www.tui-reisecenter.de/osnabrueck1